

Judith Schrader
Studienreferendarin am
Studienseminar
für das Lehramt an Gymnasien

Entwurf für den ersten Besonderen Unterrichtsbesuch im Fach Deutsch

Leiter des Studienseminars:

Leiter des pädagogischen Seminars:

Fachleiterin Deutsch:

**Bewerberin für die Mitwirkung
im Fach Deutsch:**

Schulleiter:

Fachlehrer: Frau StRef' Judith Schrader (U.i.e.V.)

Ort:

Lerngruppe: 6

Datum:

Zeit:

Raum:

Thema der Unterrichtseinheit:

Umgang mit literarischen Texten –
Der Jugendroman „Schattenkinder“ von Mar-
garet Peterson-Haddix

Thema der Stunde:

**Die Bedeutung der Kundgebung für Jen
und Luke**

1. Bild der Lerngruppe

Seit dem Beginn des zweiten Halbjahres 2006/2007 unterrichte ich die Klasse 6g, die sich aus 14 Schülerinnen und 15 Schülern¹ zusammensetzt, eigenverantwortlich. Das Sozialklima innerhalb der Lerngruppe ist in der Regel unproblematisch, sodass meist eine angenehme Lernatmosphäre herrscht. Auch der Kontakt zu mir als Fachlehrerin ist gut.

Die SuS stehen dem Deutschunterricht sehr aufgeschlossen und begeisterungsfähig gegenüber. So beteiligen sich erfreulich viele SuS kontinuierlich und mit guten Beiträgen am Unterrichtsgeschehen. Besonders S., A., An. und L. bringen den Unterricht durch häufige und qualitativ hohe Beiträge voran. P., L. und J. hingegen beteiligen sich nur selten am Unterrichtsgeschehen. Im Unterschied zu P. und L., die auf Aufforderung gute Beiträge beisteuern, reagiert J. selbst auf Ansprache des Lehrers kaum und sehr ungern. D. und J. haben zeitweise Schwierigkeiten, sich zu kontrollieren und stören daher gelegentlich den Unterricht. Aus Übereifer neigen beide dazu, sich ohne Meldung ins Unterrichtsgeschehen einzubringen. In Gruppenarbeitsphasen kann es vorkommen, dass D. wütend und mit Verweigerung reagiert, wenn seine Ideen nicht sofort berücksichtigt werden. Er muss immer wieder ermutigt werden, nicht nur seine eigenen Ideen, sondern auch die anderer zu verfolgen.

Die SuS sind in Formen der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit geübt und kommen dabei meist zu guten Ergebnissen. In Gruppenarbeitsphasen treten in letzter Zeit hin und wieder Konflikte bezüglich der geringen Mitarbeit einiger SuS auf, die wiederum von den anderen SuS kritisiert wird. Im Gegensatz dazu verläuft die Arbeit in Partnerarbeitsphasen konzentriert, und es entsteht ein angeregter Austausch über das Thema. Auch im Unterrichtsgespräch ergeben sich lebhafte Diskussionen, bei denen die SuS sich gut auf Beiträge ihrer Mitschüler beziehen und diese kritisch reflektieren können. In Einzelarbeitsphasen dagegen fällt es den SuS zuweilen schwer, still für sich zu arbeiten und sich nicht mit dem Nachbarn auszutauschen.

Besonders motivierend empfinden die SuS jegliche Form des szenischen Spiels und andere handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen. Dabei haben sie bereits ein hohes Empathievermögen entwickelt und können sich gut in die Gedanken und Gefühle literarischer Figuren hinein fühlen und diese differenziert äußern.

Die Bearbeitung eines Jugendromans, bei dem der Empathieaufbau durch Perspektivenwechsel gefordert und gefördert wird, stößt so bei den SuS auf großes Interesse. Viele SuS lesen auch in ihrer Freizeit häufig und tauschen sich gern über Texte aus. Auch der Lektüre des Jugendromans „Schattenkinder“ stehen die SuS sehr motiviert gegenüber, viele haben das Buch bereits bis zum Ende gelesen.

Insgesamt zeigt die Lerngruppe ein erfreuliches Arbeitsverhalten, das Leistungsverhalten kann als gut bezeichnet werden.

¹ Im Folgenden werden Schülerinnen und Schüler als SuS bezeichnet.

2. Didaktische Analyse

2.1 Unterrichtlicher Zusammenhang

Die BUB-Stunde ist die 15. Stunde zum Jugendroman „Schattenkinder“ von Margaret Peterson-Haddix und zugleich eine der letzten Stunden der Unterrichtseinheit, die mit einer Klassenarbeit
5 und einer Reflektion abgeschlossen wird.

Zur Annäherung an den Jugendroman „Schattenkinder“, das die SuS aus drei vorgestellten Jugendbüchern ausgewählt haben, wurden anhand der Betrachtung des Buchtitels Erwartungen an das Buch formuliert, die anschließend untersucht werden konnten. Darauf folgend haben die SuS die Grundsituation des Buches, die Notwendigkeit Lukes, sich zu verstecken, erarbeitet.

10 Um die Reichweite dieser Situation nachvollziehen zu können, wurden Methoden gewählt, die die Einfühlung und Identifikation mit dem Protagonisten sowie die Übertragung der Situation auf das eigene Leben fördern, wie z.B. der Bau und die Reflektion von Standbildern, die Luke in seinem letzten Moment in der Natur darstellen, und Tagebucheinträge zu seinen Gefühlen im Versteck. Zur Anknüpfung an die Lebenswelt der SuS wurden die Bedeutung des Lebens drau-
15 ßen für die SuS erarbeitet sowie Aktivitäten zusammengetragen, die sie an Lukes Stelle nicht ausüben könnten.

Weiterhin wurden folgende wichtige Aspekte thematisiert und erarbeitet: die Rolle der Regierung, die Figurenkonstellation innerhalb der Familie, Lukes Handlungsmöglichkeiten nach der Entdeckung eines weiteren dritten Kindes, die Erarbeitung der Charaktere Jen und Luke als
20 Kontrastfiguren, die Unterschiede zwischen den Familien und damit die Einsicht, wie stark die Einstellung einer Familie ein Kind prägen kann. Dabei wurde sowohl handlungs- und produktionsorientiert als auch analytisch gearbeitet.

Die heutige Stunde erarbeitet mit der Bedeutung der Kundgebung die unterschiedlichen Einstellungen von Jen und Luke bezüglich der Notwendigkeit von Widerstand. In der folgenden Stunde
25 sollen in einer Klassenarbeit Jens Gefühle nach dem Abschied von Luke durch das Entwickeln eines inneren Monologs verdeutlicht werden. Weiterhin werden Lukes Entscheidung für oder gegen einen neuen Pass sowie die Ein-Kind-Politik Chinas thematisiert, bevor die Unterrichtseinheit mit einer Reflektion abgeschlossen wird.

30 2.2 Sachanalyse

Der Jugendroman „Schattenkinder“ wurde von Margaret Peterson-Haddix unter dem Titel „Among the Hidden“ 1998 in Amerika und 2000 vom Deutschen Taschenbuch Verlag in Deutschland veröffentlicht. Der Jugendroman handelt von dem 12-jährigen Luke, der als drittes Kind einer Familie in einem Land lebt, in dem die Regierung verbietet, mehr als zwei Kinder pro Familie zu bekommen. Von seiner Familie versteckt, entdeckt Luke ein weiteres drittes Kind, mit dem er Verbindung aufnimmt.²
35

² Eine ausführlichere Inhaltsangabe befindet sich im Anhang.

„Schattenkinder“ thematisiert neben den schülernahen Lebensbereichen Familie, Freundschaft und Außenseitertum auch gesellschaftliche Probleme und die Frage nach der Notwendigkeit von Widerstand. Die Handlung dieser Dystopie wird linear und durchgehend aus der Sicht Lukes von einem personalen Erzähler erzählt, sodass eine schnelle Identifikation mit dem Protagonisten gefördert wird. Ein kontinuierlicher Wechsel zwischen innerer und äußerer Handlung und die Frage, ob und wie es den Protagonisten gelingt, gegen die scheinbar übermächtige Regierung anzugehen, trägt dazu bei, dass sich die Spannung bis zum Ende hin steigert. Verstärkt wird dies durch den Aufbau der Kapitel, die vielfach offen enden, im Sinne eines „Cliffhangers“. Dadurch wird der Leser zum Weiterlesen animiert und dazu gedrängt, selbst über den Fortgang der Handlung zu spekulieren und einen möglichen Handlungsverlauf zu entwerfen. Spannungsgeladene Höhepunkte, an denen der Protagonist Luke vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt wird, stellen Lukes Entdeckung eines weiteren dritten Kindes am Ende des achten Kapitels³, seine Auseinandersetzung mit Jen bezüglich der Teilnahme an der Demonstration (S. 128 f.) und das Aufeinandertreffen zwischen Luke, Jens Vater und der Bevölkerungspolizei dar (S. 158 f.), das mit Lukes Entscheidung für ein neues Leben mit gefälschten Papieren endet (S. 168).

Die Auseinandersetzung zwischen Jen und Luke nimmt dabei eine besondere Stellung ein, da sich darin durch die Positionen der beiden Charaktere die zentrale Frage des Buches widerspiegelt: lohnt es sich, Risiken aufzunehmen, um für Recht und Freiheit zu kämpfen, oder ist das vergleichsweise sichere Schweigen und Verstecken vorzuziehen? Bedingt durch diese Zentralität bietet es sich besonders an, die Bedeutung der Kundgebung in der BUB-Stunde zu thematisieren, um damit die Diskussion um die Notwendigkeit von Protest anzubahnen.

2.3 Didaktische Reflexion

Das Kerncurriculum für die Schuljahrgänge 5-10 sieht im Kompetenzbereich „Umgang mit literarischen Texten“ das Lesen und Bearbeiten eines Jugendromans für die Klassen 5/6 vor.⁴ Ziel dieser Lektüre ist, „die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu steigern, Leseinteresse sowie Lesefreude zu fördern.“⁵ Darüber hinaus trägt die Begegnung mit literarischen Texten zur Entwicklung der eigenen Identität, zu Weltverstehen und zur Ausbildung kultureller Kompetenz bei.⁶

Meines Erachtens bietet sich der Jugendroman „Schattenkinder“ aus verschiedenen Gründen für die Erreichung dieser Ziele an: Obwohl es mit seiner fiktiven Grundkonstellation nicht direkt an den Erfahrungshorizont der SuS angrenzt, findet aufgrund der Gleichaltrigkeit des Protago-

³ „Ein Gesicht. Ein Kindergesicht. In einem Haus, in dem es bereits zwei Jungen gab.“ Peterson-Haddix, Margaret: Schattenkinder. München: Deutscher Taschenbuch Verlag. 2006, S. 50.

⁴ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10. Deutsch. Hannover, 2006, S. 37.

⁵ Kerncurriculum, S. 23.

⁶ Vgl. Kerncurriculum, S. 23.

nisten und der gewählten Erzählperspektive in besonderem Maße eine Identifikation mit dem Protagonisten statt, wodurch der Aufbau von Empathievermögen und die Entwicklung der eigenen Identität, wie im Kerncurriculum gefordert, unterstützt werden.⁷ Durch das Miterleben und die Reflexion der Handlungen der Hauptfiguren erkennen die SuS Handlungsalternativen in eigenen Situationen. Darüber hinaus werden sie sensibilisiert für aktuelle Probleme, wie Überbevölkerung, Nahrungsverknappung oder die Ein-Kind-Politik in China. Das Leseinteresse der SuS kann durch die spannungsgeladene Handlung der Lektüre, die Elemente einer Abenteuer- oder Science-Fiction-Geschichte enthält, geweckt werden.

Die Erarbeitung der Bedeutung der Kundgebung trägt dabei in besonderem Maße zur Entwicklung der eigenen Identität bei: Indem die SuS die beiden verschiedenen Positionen von Jen und Luke bezüglich der Kundgebung erarbeiten, erkennen sie unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten in Situationen, die eine Entscheidung für oder gegen Widerstand fordern. Durch das Einfühlen in Jen und Luke erhalten SuS eine Art Rollenschutz, der es ihnen ermöglicht, Handlungsmöglichkeiten anderer im Rahmen der Lektüre unverbindlich durchspielen zu können, ohne die Konsequenzen des realen Lebens auf sich nehmen zu müssen. Die SuS entwickeln so ihre eigene Identität weiter, indem sie mit der Bewertung der Handlungsmöglichkeiten ihr eigenes Handlungsrepertoire erweitern.

In der BUB-Stunde soll in einem ersten Schritt die Bedeutung, die die Kundgebung für Jen hat, erarbeitet werden. Dabei sollen die SuS feststellen, dass Jen die Notwendigkeit sieht, dass jeder für Gerechtigkeit und seine eigenen Rechte kämpfen muss. Davon ausgehend soll in einem vertiefenden Schritt betrachtet werden, warum Luke die Teilnahme an der Kundgebung ablehnt. Zur Erarbeitung von Jens Position sind verschiedene Zugangsweisen denkbar. Bei einem analytischen Zugang könnten die SuS anhand der Textgrundlage Argumente Jens für die Teilnahme an der Kundgebung zusammenstellen. Ein produktionsorientierter Zugang würde die SuS auffordern, sich die Bedeutung der Kundgebung imaginativ zu vergegenwärtigen⁸, indem sie aus der Sicht Jens deren Einstellung zu der Kundgebung darstellen.

Der produktionsorientierte Zugang ist aus mehreren Gründen vorzuziehen. Die angestrebte Entwicklung der eigenen Identität durch Erproben, Bewerten und Übernehmen von Positionen oder Handlungen der Figuren kann nur gelingen, wenn die SuS sich in die Figuren einfühlen und die Ereignisse aus ihrer Sicht wahrnehmen. Eine solche Einfühlung ist wesentlich stärker bei einem produktionsorientierten Zugang gegeben. Dieser kommt auch der Anlage des Jugendromans, das die Einfühlung in die Figuren fördert, entgegen. Darüber hinaus empfinden die SuS einen produktionsorientierten Ansatz als sehr motivierend, sie versetzen sich gern in andere Figuren hinein und kommen dabei zu guten Ergebnissen.

⁷ Vgl. Kerncurriculum, S. 37.

⁸ Spinner, Kaspar H.: Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Literaturunterricht. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen 2003, S. 184 f.

Als Ansatzpunkt für einen produktionsorientierten Arbeitsauftrag, der Jens Einstellung zur Kundgebung verdeutlicht, bietet es sich an, diesen an das Ende des 22. Kapitels zu setzen (S. 131). Im 22. Kapitel geraten Jen und Luke in Streit, weil Jen Lukes Ablehnung der Kundgebung nicht versteht. Jen fordert Luke kalt auf, zu gehen⁹, was dieser widerstrebend tut. An dieser Stelle wäre es sehr realistisch, dass Jen, verwirrt und nachdenklich aufgrund des Streits, ihre Gedanken zu Papier bringt. Die SuS würden also im Sinne der Rezeptionsästhetischen Überlegungen zum literarischen Leser mit dem Aufschreiben von Jens Gedanken eine Unbestimmtheitsstelle des Textes ausfüllen und so zum Koproduzenten des literarischen Textes werden.¹⁰ Um dem entgegenzuwirken, dass die SuS aus der Sicht Jens beliebige, nicht zu dem Charakter von Jen passende Gedanken, äußern, ist es in einem nächsten Schritt nötig, die Ergebnisse am Text zu überprüfen. Diese Vorgehensweise wird bestätigt durch das Konzept der Produktionsorientierung, bei dem die produktionsorientierten Methoden die Grundlage für alle weiteren analytischen Tätigkeiten sein sollen.¹¹

Auf der Grundlage der Erarbeitung von Jens Position kann im Folgenden Lukes Position entgegengesetzt werden. Durch die Auseinandersetzung mit Jens Position müsste es den SuS leicht fallen, den Perspektivenwechsel zu Luke anhand eines Impulszitates zu vollziehen, das dessen Position und Gründe für die Ablehnung der Kundgebung andeutet.

3. Ziele der Unterrichtsstunde

20 Übergeordnetes Ziel der Stunde:

Die SuS sollen Jens Motive für die Durchführung der Kundgebung im Sinne einer produktionsorientierten Aufgabenstellung erarbeiten und bewerten und daran Unterschiede zu Lukes Position erkennen.

25 Feinziele:

Die SuS sollen...

- (1) ... in den Briefen von Jen an Luke Jens Gründe, die Kundgebung durchzuführen, erkennen und herausarbeiten.
- (2) ... anhand von Zitaten aus dem Buch erarbeitete Gründe kontrollieren und untersuchen, welche weiteren Gründe Jen zu der Entscheidung für die Kundgebung bringen.
- 30 (3) ... anhand eines Zitats von Luke erkennen, warum er sich gegen die Teilnahme an der Kundgebung entscheidet.
- (4) ... sich wertend zu den Entscheidungen von Luke und Jen äußern.

⁹ „Jen sah ihn voller Verachtung an. ‘Du kannst jetzt gehen’, sagte sie abweisend. ‘Ich habe keine Zeit für dich.’“, Peterson-Haddix, 2006, S. 130.

¹⁰ Waldmann, Günther: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2004. S. 16 ff.

¹¹ Haas, Gerhard; Menzel, Wolfgang; Spinner, Kaspar H.: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch 123 (1994). S. 18.

4. Methodik

Aus den didaktischen Überlegungen ergibt sich, dass die Einstellung Jens zur Kundgebung anhand einer produktionsorientierten Aufgabenstellung, wie z.B. einem Brief, einem Tagebucheintrag oder einem inneren Monolog, aus der Sicht Jens zu erarbeiten ist. Sowohl der Tagebucheintrag als auch der innere Monolog würden zwar Jens Gedanken und ihren Blickwinkel bezüglich Lukes Reaktion wiedergeben, es wäre aber nicht zwangsläufig nötig, ihre Gründe für die Kundgebung darzulegen. Eine Alternative wäre, vorzugeben, dass Jen noch einmal über das Gespräch mit Luke nachdenkt und sich dafür entscheidet, ihm einen Brief zu schreiben, in dem sie noch einmal versucht, ihn zu der Teilnahme an der Kundgebung zu bewegen. So müssen die SuS zwangsläufig Jens Gründe für die Kundgebung überzeugend erklären, weshalb ich mich für diese Möglichkeit des Briefes entschieden habe.

Um die Stunde bereits im Vorfeld zu entlasten, haben die SuS das Verfassen des Briefes als vorbereitende Hausaufgabe erhalten. Die Alternative, den Brief in der Stunde schreiben zu lassen, habe ich verworfen, da sonst die vertiefenden Phasen, der Rückbezug zum Text sowie die Betrachtung von Lukes Perspektive, gegebenenfalls entfallen wären.

Für einen motivierenden Stundeneinstieg werde ich einen kurzen Textauszug aus „Schattenkinder“ vorlesen, der den Streit von Jen und Luke darstellt und somit zeitlich direkt vor dem Schreiben des Briefes stattfindet. Dadurch wird ein direkter thematischer Übergang zu dem Brief geschaffen. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die SuS das Vorlesen eines Textes mögen und es als motivierend empfinden.

Aufbauend auf dieser Einfühlung folgt eine Partnerarbeitsphase, in der die SuS sich gegenseitig ihre Briefe vorlesen und den Brief für eine mögliche Präsentation auswählen, der Jens Gründe für die Initiierung der Kundgebung sprachlich und inhaltlich besser wiedergibt. Durch diese Partnerarbeitsphase erfolgt eine Würdigung jedes einzelnen Briefes, was bei produktionsorientierten Aufgaben wichtig ist und den SuS die Ernsthaftigkeit der Aufgabe zeigt. Eine Alternative wäre gewesen, die Briefe in Kleingruppen zu würdigen und anschließend die Favoriten im Plenum vorzustellen. Dies hätte zum einen mehr Zeit in Anspruch genommen, zum anderen wäre die Einigung auf einen zu präsentierenden Brief deutlich schwerer geworden, weshalb ich die Partnerarbeit vorziehe.

In der folgenden Auswertungsphase sollen etwa drei Briefe vorgetragen werden, aus denen die SuS nach einer Rückmeldung an den Vortragenden Jens Motive für die Kundgebung entnehmen sollen. Damit dies gezielt zu einem Ergebnis führt, wird die Aufmerksamkeit der SuS durch den Hörauftrag, auf Jens Gründe für die Kundgebung zu achten, fokussiert. Die Antworten der SuS werde ich in einem Tafelanschrieb bündeln. Damit die SuS nicht durch das gleichzeitige Abschreiben der Ergebnisse abgelenkt werden, werden die Ergebnisse fotografisch festgehalten und später an die SuS ausgeteilt. In der Phase der Auswertung werde ich mich bemühen, mich zurückzuhalten, um den SuS für ihre Texte und Kommentare Raum zu geben.

In der folgenden Vertiefungsphase sollen die SuS ihre Ergebnisse überprüfen und erweitern, indem sie Zitate Jens auf deren Einstellung zur Kundgebung untersuchen. Dies kann auf verschiedene Weisen erfolgen: die SuS könnten das Buch entweder selbst nach passenden Zitaten durchsuchen, was die Selbständigkeit im Umgang mit dem Buch fördern würde, oder sie würden von mir ausgewählte Zitate im Hinblick auf Jens Einstellung untersuchen. Die erste Variante würde die Handhabung eines großen Textumfangs erfordern und zudem deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen als die zweite Variante. In Anbetracht einer möglichen Überforderung der SuS und angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit ziehe ich die zweite Variante vor. Die Ergebnisse der Einzelarbeit werden wiederum im Unterrichtsgespräch dargestellt und an der Tafel gebündelt.

Um die Thematik der Kundgebung auch auf Luke zu erweitern, werden die SuS in einem nächsten Schritt mit einem Zitat als stummem Impuls konfrontiert, das Lukes Einstellung zur Kundgebung verdeutlicht. Die SuS sollen das Zitat Lukes erklären und die Unterschiede zu Jens Einstellung herausarbeiten. Dabei soll auch betrachtet werden, warum Luke eine andere Einstellung hat. Letztendlich sollen die SuS die Einstellungen von Jen und Luke bewerten und somit begründet entscheiden, welches Verhalten sie angemessener finden.

Die Hausaufgabe besteht darin, bis zu Seite 136 weiter zu lesen, damit die Grundlage für die Klassenarbeit gelegt ist.

5. Geplanter Stundenverlauf

Zeit	Phase	Inhaltliche Aspekte	Lernaktivitäten der SuS	Methodische Aspekte (ASF)	Materialien / Medien
7'	Einstieg	Vorlesen eines Ausschnitts aus dem Buch zum Anknüpfen an die Thematik Vorlesen der Briefe in Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - hören zu - ordnen den Textauszug in den Ablauf des Buchs ein - lesen sich ihre Briefe gegenseitig vor - wählen den inhaltlich und sprachlich besseren Brief aus 	LV SSG PA	Buch Arbeitsblatt 1
15'	Erarbeitung	Auswertung der Texte und Formulieren der Motive Jens Hörauftrag für die Klasse <i>„Hört Euren Mitschülern gut zu. Welche Gründe werden für die Kundgebung genannt?“</i> Festhalten der Ergebnisse an der Tafel	<ul style="list-style-type: none"> - stellen ihre Ergebnisse vor - hören ihren Mitschülern zu - kommentieren die Ergebnisse ihrer Mitschüler - erfassen und benennen Jens Motive 	SV / LSG	Schülertexte Tafel
15'	Ergebnissicherung / Vertiefung	Rückbezug zum Text durch Auswerten von Zitaten	<ul style="list-style-type: none"> - werten die Zitate nach weiteren Gründen für die Durchführung der Kundgebung aus - nennen weitere Gründe 	EA LSG	Arbeitsblatt 2 Tafel
8'	Vertiefung	Zitat von Luke als stummer Impuls	<ul style="list-style-type: none"> - erklären, warum Luke nicht zu der Kundgebung gehen will - bewerten Lukes und Jens Verhalten 	LSG	Folie OHP

6. Literatur

Primärliteratur

- Peterson-Haddix, Margaret: Schattenkinder. München: Deutscher Taschenbuch Verlag dtv junior extra. 10. Auflage. 2006.

Sekundärliteratur

- Glasenapp, Gabriele von; Klostermann, Christine: Unterrichtsvorschlag 4: Schattenkinder. In: Daubert, Hannelore (Hrsg.): Außenseiter!? Lesen in der Schule mit dtv junior. Unterrichtsvorschläge für die Klassen 5 – 10. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2006, S. 70-92.
- Haas, Gerhard; Menzel, Wolfgang; Spinner, Kaspar H.: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch 123 (1994). S. 17-25.
- Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10. Deutsch. Hannover 2006.
- Spinner, Kaspar H.: Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Literaturunterricht. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen 2003, S. 183-190.
- Waldmann, Günther: Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2004. S.

7. Anhang

- Kommentierter Sitzplan
- Inhalt des Jugendromans „Schattenkinder“ von Margaret Peterson-Haddix
- Mögliches Tafelbild
- Impulszitat für Lukes Einstellung zur Kundgebung
- Arbeitsblatt 1 „Lieber Luke“
- Arbeitsblatt 2 „Die Kundgebung“

8. Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Unterrichtsentwurf von mir selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Hilfsmittel verfasst wurde.

Wennigsen, den 28.05.2007

Judith Schrader

Kommentierter Sitzplan

Tafel

Pult

OHP

Joel (O/O)	Steffen (O/+)	Dennis (O/O)			Rene (O/O)	Lisa-M. (+/O)	Marcel (O/+)
Nicole (O/+)							Jan (-/O)
Louisa N. (+/+)	Lena (+/+)	Laura (-/+)					Linda (O/+)
Falk (O/O)					Johannes (O/+)	Melissa (-/O)	Anna (+/++)
Matthias (O/+)	Sophie H. (+/+)	Franziska (O/O)					Louisa M. (+/++)
Philipp (-/O)							Anabel (+/++)
Kilian (O/O)	Sophie St. (++/++)	Zarah (+/+)	Lucas (+/+)	Deik (O/O)	Benjamin (O/+)	Markus (O/+)	

Legende zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit	
	Quantität/Qualität
++/++	sehr häufig / sehr gut
+ / +	häufig / gut
O / O	wechselnd / durchschnittlich
- / -	selten / gering

Inhalt des Jugendromans „Schattenkinder“ von Margaret Peterson-Haddix

„Schattenkinder“ erzählt die Geschichte des 12-jährigen Luke, der „existiert, obwohl es ihn nicht geben darf.“¹² Luke lebt als drittes Kind einer Familie in einer Welt, in der die Regierung pro Familie nur zwei Kinder erlaubt. Einem Verstoß gegen das Gesetz können Geldstrafen, Gefängnisstrafen oder die Exekution folgen. Aus Angst, von der Bevölkerungspolizei gefunden zu werden, muss Luke sich auf dem Dachboden verstecken und so viele Entbehrungen auf sich nehmen. Sein Leben ändert sich schlagartig mit der Entdeckung eines weiteren dritten Kindes im gegenüberliegenden Haus. Jen, ein Schattenkind aus der sozial höheren Schicht der Barone, eröffnet ihm eine neue Welt, da sie von ihren Eltern deutlich mehr Freiheiten erhält: Sie steht über das Internet mit anderen dritten Kindern in Kontakt, begleitet ihre Mutter mit falschem Einkaufspass in die Stadt und kennt die Zusammenhänge der Welt. So erfährt Luke über Jen, dass das Gesetz, das sie beide verbietet, ursprünglich aufgrund von Nahrungsverknappung und Überbevölkerung erlassen wurde. Anders als Luke, der sich seiner Situation hilflos ergeben fühlt, will Jen die Freiheit aller Schattenkinder erkämpfen, indem sie durch eine große Kundgebung mit anderen dritten Kindern auf die Ungerechtigkeit aufmerksam macht. Sie versucht Luke von seiner Teilnahme an der Kundgebung zu überzeugen, doch dieser lehnt mehr und mehr überzeugt ab. Nach einem Streit der beiden über Lukes Einstellung, nicht für sein Recht zu kämpfen, sehen sich die beiden nicht mehr, bis Jen in der Nacht vor der Kundgebung zu Luke kommt, um sich von ihm zu verabschieden.

Von Jens Vater erfährt Luke schließlich, dass die Kundgebung von der Regierung niedergeschlagen wurde und alle teilnehmenden Schattenkinder, auch Jen, getötet wurden. Da die Regierung nun im Umfeld dieser Schattenkinder ermittelt, ist auch Luke in seinem Versteck nicht mehr sicher. Jens Vater, selbst ein bedeutender Regierungsbeamter, der „hinter den feindlichen Linien operiert“¹³, bietet Luke die Möglichkeit einer neuen Identität, mit der er weit entfernt von seiner Familie ein neues Leben beginnen kann. Luke nimmt den Ausweis an und verlässt am Ende des Buches seine Familie, um in eine ungewisse Zukunft aufzubrechen.

¹² Peterson-Haddix, 2006. (Klappentext auf dem Buchrücken)

¹³ Peterson-Haddix, 2006, S. 152

Mögliches Tafelbild

Warum will Jen die Kundgebung durchführen?

- Sie will sich nicht länger verstecken.
- Verstecken ist kein richtiges Leben.
- Jeder Mensch sollte frei sein, gleiche Rechte für alle.
- Das Bevölkerungsgesetz ist unmenschlich.
- Das Bevölkerungsgesetz ist unnötig.
- Jen will die Geschichte verändern.
- Man muss für seine Rechte selbst kämpfen.

Impulszitat für Lukes Einstellung zur Kundgebung

„Ich kann immer noch nicht mitkommen. Es tut mir leid. Es hat etwas damit zu tun, dass meine Eltern Farmer sind und keine Anwälte. Und dass wir nicht zu den Baronen gehören. Es sind Leute wie du, die die Geschichte verändern. Leute wie ich – wir fügen uns dem Lauf der Dinge.“
S. 135 f.



Die Kundgebung

Hier siehst du einige Zitate aus Gesprächen, die Jen und Luke miteinander geführt haben. Geh sie durch und versuche, in den Zitaten weitere Gründe zu finden, warum Jen die Kundgebung durchführen will, oder sie den bereits gefundenen Gründen zuzuordnen.

1. „Willst du nie rausbrüllen: ‘Ich halte das nicht mehr aus?’“, fragte sie. [...] Wünschst du dir nie einfach aus dem Haus in die Sonne rauszulaufen und zu rufen ‘Zur Hölle mit dem Versteckten! Es ist mir egal!’? Bin ich denn die Einzige, der es so geht?“ S. 114.
2. Sean: Dir auch guten Morgen, Jen. Schön, dass du noch unter den Lebenden bist. Jen tippte schnell: „Nein, nur unter den Versteckten. Das ist nicht dasselbe!“ S. 100.
3. „Hunderte von uns – alles Schattenkinder, die ich ausfindig machen konnte – werden einen Protestmarsch gegen die Regierung veranstalten. Wir marschieren direkt vor das Haus des Präsidenten. Und wir geben keine Ruhe, bis sie uns die gleichen Rechte zugestehen wie allen anderen.“ S. 97.
4. „Und warum ist mir diese Kundgebung so wichtig? Jeder Mensch sollte sicher sein. Niemand sollte andere bestechen müssen, nur um auf der Straße herumlaufen oder einkaufen oder spazieren fahren zu können.“ S. 102.
5. „Das ist nur das, was die Regierung *glaubt*. Aber sie irren sich. Mein Dad hat gesagt, es gibt jede Menge zu essen, es wird nur falsch verteilt. Deshalb sollen sie das Bevölkerungsgesetz wieder aufheben. Deshalb sollen sie dich und mich und all die anderen Schattenkinder anerkennen. Und deshalb werden wir die Kundgebung machen.“ S. 97.
6. „Willst du dich dein ganzes Leben verstecken oder willst du die Geschichte verändern?“ S. 128.
7. „Du kannst ein Feigling sein und darauf hoffen, dass jemand anderes die Welt für dich verändert. Du kannst dich da oben auf deinem Dachboden verstecken, bis jemand an die Tür klopft und sagt: ‘He, sie haben übrigens die Versteckten befreit. Willst du auch rauskommen?’ Ist es das, was du willst?“ [...] „Du musst mitkommen, Luke, sonst wirst du dich für den Rest deines Lebens verabscheuen. Wenn du dich irgendwann nicht mehr verstecken musst, wird ein Teil von dir noch Jahre später denken: *Ich habe es nicht wirklich verdient, weil ich nicht dafür gekämpft habe. Ich bin es nicht wert.* Aber das bist du, Luke. Du bist es.“ S. 128.